

grisly dreams

wenn Träume wahr werden...oder nicht?

Von shironeko4869

Kapitel 2:

Eigentlich war der Traum am anfang ziemlich harmlos, wäre Ai nicht die Betrachterin. Sie stand auf auf einer riesigen Wiese,deren Grün man vor lauter bunten Blumen kaum mehr ausmachen konnte. Ai sah vor sich ein mächtiges Aufgebot an Menschen, sie hatten allesamt ihre besten Sachen an. Als die Menge sich halbwegs teilte, konnte man etliche Stühle erkennen. Die Leute nahmen platz und sahen nach vorn. Dort war ein großer, mit roten Rosen geschmückter, weißer Bogen. Unter ihm stand ein Priester und ein junger Mann. Shinichi. Es sah ja so glücklich aus. Von irgendwo her begann Musik zu spielen. Ein klassisches Lied. Die Leute drehten sich nach hinten um. Dort stand eine schöne junge Frau in einem traumhaften weißen Kleid und einem Schleier der noch mindestens 2-3 Meter hinter ihr den Boden streifte. In ihren Händen hielt sie einen Blumenstrauß,der all den Blumen auf der Wiese das Wasser reichte. Erst dachte Ai,dass die Frau Akemi,ihre tote, ältere Schwester war. Doch dann erkannte sie,dass es sich um Ran handelte. Mit einem bezauberndem Lächeln ging Ran langsam nach vorne. Auf Shinichi zu. Shinichi war ihr Bräutigam und sie war die Braut. Ai wollte auf die Leute zulaufen, doch sie bekam kein Fuß vor den Anderen. Ran war bei Shinichi angekommen. Sie stellten sich nebeneinander und der Priester begann die beiden zu trauen. Ai konnte es nicht glauben. Sie hatte gedacht sie könnte die Gefühle für Shinichi unterdrücken,doch wie sie sah wie Ran und Shinichi den Packt der ewigen Treue mit einem Kuss besiegelten,konnte sie ihre Liebe zu Shinichi nicht länger leugnen. Das zeigte sich indem ihre Augen sich mit Tränen füllten, nur um dann gleich wieder aus ihnen heraus zu laufen. Nun waren sie verheiratet. Wie sie diesen Ort hasste.-Nein,wie sie diesen widerlichen Traum hasste.

Plötzlich brach der Boden unter ihr auf und sie fiel. Nach einigen Sekunden rechnete Ai mit einem harten Aufprall. Der blieb allerdings aus. Sie kam sacht am Boden auf. Sie sah sich um. Die schöne Wiese,das Aufgebot an Gästen,Ran und Shinichi. Alles war fort. Alles war in schwarze Dunkelheit getaucht. Mit einem Mal sah sie, wie inmitten der Dunkelheit ein kleiner roter Punkt aufglühte. Instinktiv lief sie auf den Punkt zu. Natürlich würde sie das im wachen Zustand nie tun,sie hatte den Traum ja schon oft genug geträumt um zu wissen was nun geschehen würde. Jetzt wünschte sie sich sogar wieder auf diese Wiese,die gleichzeitig auch die Bühne für Shinichis und Rans Traumhochzeit war. Alles war besser als die Szene,welche sich jetzt abspielen würde.

Ai war an dem kleinen Lichtpunkt angekommen und erkannte ihn sogleich als das

hintere Ende einer Zigarette, die natürlich zu Gin gehörte. Er grinste sein fiesestes Grinsen, denn sie, Sherry, war da und er würde sie gebührend empfangen. Noch einmal sah Ai sich um, suchte verzweifelt nach einem Fluchtweg, aber den gab es nicht. Den hatte es nie gegeben. Alles was sie sehen konnte war, dass überall um sie herum Leichen lagen. Die Leichen der Kindern, die des Professors, Rans und Conans. Sie alle waren tot. Ai wendete ihren Blick von den Toten die einst ihre Freunde gewesen waren. Nun sah sie wieder Gin an. Sie sah ihm direkt in seine eiskalten Augen. Ihr Herz begann zu rasen. Gin begann langsam aber überaus deutlich zu sprechen: "Sieh nur was passiert ist.", er deutete mit einer abfälligen Geste in die Richtung in der die Leichen lagen. "Du bist weit gekommen, Sherry, wirklich sehr weit. Aber jetzt ist schluss mit dem Katz´ und Maus Spiel. Und du hast verloren!". Er zog seine Waffe und zielte auf ihren Kopf. Ai schloss die Augen. Gin lachte leise und sagte fröhlich: "Schlaf schön Sherry, und bay, bay!". Dann drückte er ab und...

Ai fuhr aus ihrem Schlaf hoch. Einen Schrei konnte sie gerade noch unterdrücken. Sie sah auf den Wecker, dessen rote Digitalchrift sich gespenstig in der Dunkelheit abzeichnete. Es war 4 Uhr morgens. Es würde noch fast 3 Stunden dauern bis er seinen hohen Weckton aufheulen ließ. Sie setzte sich hin und legte ihren Kopf auf ihre Knie. An Schlaf war nicht mehr zu denken. Also krabbelte aus ihrem Bett, ging ins Bad und machte sich Licht. Als sie in den Spiegel sah, erschrak sie, dunkle Ringe zeichneten sich unter ihre Augen. Sie sah schrecklich aus. "Zum Glück sieht mich so niemand", dachte sie. Sie zog ihr Nachthemd aus und duschte sich. Dann zog sie ihre Straßenkleidung an und lief in die Küche herunter um Kaffee zu kochen.

Nach einer Weile kam der Professor die Treppen runter, er wunderte sich nicht, dass Ai schon wach war. Das war schon seit Tagen so. Er hatte sie darauf angesprochen, doch Ai hatte abgeblockt. Er wünschte ihr einen guten Morgen, den sie erwiderte, setzte sich zu ihr an den Küchentisch und sah sie an. Sie sah schlecht aus. In dem Moment beschloss er, sich dieses Bild nur noch 2 Tage ansehen zu wollen bevor er mit Shinichi darüber sprechen würde.

Pünktlich wie immer klingelte es an der Haustür. Der Professor öffnete die Tür und begrüßte Conan, während Ai sich noch ihre Winterjacke anzog. "Morgen, Haibara!", grüßte Conan sie gutgelaunt. Ai erwiderte mit einem einfachen, "Mmh..." und ging am Professor vorbei aus dem Haus. Conan folgte ihr und sie machten sich durch den blütenweißen Schnee auf den Schulweg. Es dauerte nicht lange und sie trafen die DetectivBoys. Die kleinen möchtegern Detektive redeten ausgelassen über irgendeine Sendung vom Vorabend. Ai ging das gehörig auf die Nerven. Sie war müde, konnte kaum richtig denken und ihr war kalt. Conan hatte das schon gestern bemerkt, dass Ai sich merkwürdig benahm, beobachtete Ai jedoch nur. Fürs erste.

Endlich waren sie an der Schule angekommen...